

BM.I



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES
BÜRO FÜR INTERNE ANGELEGENHEITEN

HERRENGASSE 7
A-1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-5708
FAX +43-1 53126-5519
BMI-IV-6@bmi.gv.at

DVR: 0000051

Zahl: 85.700/707-BIA/04

Wien, am 30.09.04

DVR: 0000051

Niederschrift

aufgenommen mit: **Josef ZEDERBAUER**
geb am:
in:
Beruf:
wohnhaft in:
Tel.:
ausgewiesen mit:
als: **Zeuge, Auskunftsperson**

Beginn der Befragung: 09:05 Uhr
Ort: Kanzlei ZEDERBAUER

Ich werde als Zeuge und Auskunftsperson mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und ermahnt, die Wahrheit anzugeben und nichts zu verschweigen, weiters werde ich über mein Entschlagsrecht (für den Fall, dass ich mich selbst oder einen Angehörigen durch meine Aussage der Gefahr der strafrechtlichen Verfolgung aussetzen würde) belehrt.

Ich werde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass eine vorsätzlich falsche Zeugenaussage den Tatbestand des § 289 StGB (falsche Beweisaussage vor einer Verwaltungsbehörde) erfüllen könnte.

Ich werde weiters ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass das wissentliche Belasten anderer Personen mit unwahren gerichtlich strafbaren Handlungen den gerichtlich strafbaren Tatbestand der Verleumdung darstellt.

Auf Frage gebe ich an, dass ich diese Belehrung verstanden habe.

Zur Person:

Ich bin seit 01.04.1970 bei der Exekutive tätig. Ich war immer bei der BPD Wien tätig. Ich bin seit 1992 bei der Tatortgruppe tätig. Früher hieß unsere Abteilung EKF und seit

Handwritten signature

letztem Jahr lautet die Bezeichnung KD 3. Ich bin der Gruppenführer der Tatortgruppe 4. Unser unmittelbarer Vorgesetzter ist Oberstleutnant BÖCK.

Zum Sachverhalt:

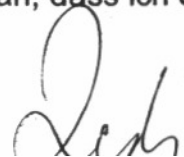
Am Montag den 20.09.2004 ca 10:50 Uhr wurden wir davon verständigt, dass wir einen Tatort in Wien 17, Höhenstrasse zu bearbeiten haben. Ich wurde von meinem unmittelbaren Vorgesetzten darüber informiert. Ich bin dann mit meinen Mitarbeitern, PLUSCHKOWITS, ONDORVICS, WINKLER, sowie Oberstleutnant BÖCK zum Tatort abgefahren. Wir haben dort auftragsgemäß unsere Tatortarbeit durchgeführt und sind gegen 18:00 wieder zur Dienststelle eingerückt.

Am 20.09.2004 hatten wir keinerlei Kontakt mit der Person NEYMAYER.

Am 21.09.04, zwischen 09:00 und 10:00 Uhr wurde in den Räumlichkeiten des BVT eine Einsatzbesprechung abgehalten. Im Verlauf dieser Besprechung hat sich herauskristallisiert, dass wir zu einer Rekonstruktion an der Wohnadresse des NEYMAYER fahren müssen. Der Grund der Rekonstruktion war der, dass die Aussagen des NEYMAYER – Anlieferung von Waffen und Abtransport von Waffen – dahingehend dokumentiert werden sollten. Dazu war vorgesehen, dass NEYMAYER am 21.09.2004 um 13:00 Uhr zu seiner Wohnadresse gebracht werden sollte und wir dann für die Rekonstruktion zuständig sind.

Zur Wohnadresse in Wolfsgraben, Sonnenstrasse 4, ist wieder das gesamte Team, unter der Leitung des Oberstleutnant BÖCK ausgefahren. NEYMAYER wurde von zumindest einem Beamten des BVT – RADAKOVITS – sowie unter der Bewachung von 3 WEGA Leuten zur Wohnadresse gebracht. Es war so ausgemacht, dass ich dem NEYMAYER die Fragen stellen werde, parallel dazu fotografiert wird und ich die Angaben des NEYMAYER sinngemäß in einem Bericht festhalten werde. Auf Frage gebe ich an, dass der Beamte RADAKOVITS auf jeden Fall bei uns dabei war. Er ist während der ganzen Zeit mehr oder weniger bei uns gestanden, es kann schon sein, dass er ab und zu 10m von uns weg war, aber er war immer in der Nähe. Ich kann keine Angaben darüber machen, ob RADAKOVITS die Befragung im einzelnen verstanden hat, dazu müssen Sie ihn selber fragen. Auf Frage gebe ich an, dass es schon möglich ist, das RADAKOVITS selber auch Fragen während der Rekonstruktion gestellt hat, sicher kann ich das aber nicht mehr sagen.

Am Ende der Befragung des NEYMAYER wurde er von mir gefragt, wo eventuelles Verpackungsmaterial der Waffen verblieben ist. Er hat mir darauf geantwortet das ihm der Herr KAUFMANN gesagt habe, er solle dieses Verpackungsmaterial vernichten. Ich habe den NEYMAYER gefragt was er damit meint und wer der Herr KAUFMANN ist. NEYMAYER hat dann etwas herumgedrückt und schlussendlich gesagt, dass es sich bei dem Herrn KAUFMANN um einen Beamten des BVT handelt. NEYMAYER erzählte dann weiters, dass ihm der Herr KAUFMANN auch mitgeteilt habe, dass er die Bilder die er von den Waffen angefertigt habe, sowie die Festplatte seines Computers vernichten bzw. löschen solle. Ich habe dann den NEYMAYER befragt wann ihm der Herr KAUFMANN dies mitgeteilt hat. Darauf hin antwortete NEYMAYER, dass er dies von KAUFMANN nach dem Bekannt werden des Unglücks – Todes der Frau – mitgeteilt worden sei. Auf Frage, ob diese Information des Herrn KAUFMANN zu NEYMAYER persönlich oder telefonisch erfolgt sein soll, gebe ich an, dass ich dies den



NEYMAYER nicht gefragt habe. Ich nehme aber nicht an, dass nach dem Vorfall zwischen KAUFMANN und NEYMAYER noch ein persönlicher Kontakt bestanden hat.

NEYMAYER gab zur Vernichtung der Spuren weiters an, dass er die Verpackungsmaterialien, die beim Umladen der Waffen übrig geblieben sind, zuerst gemeinsam mit seiner Gattin verbrennen wollte. Dazu hätten er und seine Frau das Material in einen blauen Kunststoff sack gegeben und dann versucht das Ganze hinter dem Haus zu verbrennen. Dies sei aber nicht gelungen. Daher habe er dann das Verpackungsmaterial teilweise über die WC-Anlage im Haus entsorgt.

Es wurde von NEYMAYER auch erwähnt, dass er auch die Splints die ev. beim Umladen der Waffen im Fass verblieben sind, vernichten sollte.

Ich habe mir das Gesagte von NEYMAYER aufgeschrieben, ihn aber nicht mehr im Detail dazu befragt. Mir waren diese Anschuldigungen zu ungeheuerlich.

Auf Frage von wem dies gehört worden ist, gebe ich an, dass dies sicher von meinen Mitarbeitern ONDROVICS und WINKLER gehört worden ist. Wer das sonst noch gehört hat, kann ich nicht sagen. Diese Aussagen des NEYMAYER sind in seiner Garage getätigt worden. Zu den Anwesenden in der Garage gebe ich an, dass die WEGA - Leute auch in der Garage waren, aber nicht sehr nahe bei uns gestanden sind. In der Nähe von mir – ca 1-2 m entfernt – ist auf jeden Fall der Kollege RADAKOVITS des BVT gestanden. Auf Frage, ob es seitens des RADAKOVITS eine Reaktion auf die Äußerungen des NEYMAYER erfolgt ist, kann ich keine Antwort geben. Ich habe ihm auf jeden Fall mitgeteilt, dass der NEYMAYER jetzt wieder „ihm gehöre“. Für uns war die Sache erledigt. Ich und meine Kollegen haben uns über diese Anschuldigungen geärgert und daher – weil dies alles ohnehin schon am Ende der Rekonstruktion war – sind ich und meine beiden Kollegen aus der Garage gegangen.

NEYMAYER hat in weiterer Folge zu uns nichts mehr gesagt. Ich habe diese Informationen dann sofort an meinen Leitenden – Oberstleutnant BÖCK – weitergeleitet und wir haben diesen Vorfall besprochen. Ich habe dann erklärt, dass ich einen Aktenvermerk über die Angaben des NEYMAYER in Bezug auf die Person KAUFMANN schreiben werde. Das habe ich dann auch gemacht und diesen AV an meinen Vorgesetzten per Mail weitergeleitet. Die Beamten des BVT wurden von uns nicht darüber informiert, dass ich einen solchen AV geschrieben habe.

Ich habe von meinem Chef erfahren, dass er diesen AV an den Hofrat Mag. HORNGACHER weitergeleitet hat. Ob und wie dieser AV zum BVT gelangt ist, kann ich nicht sagen.

Auf Frage, ob ich seitens der Beamten des BVT auf diesen AV angesprochen worden bin, oder ob es sonst Reaktionen in diese Richtung gegeben hat, kann ich sagen, dass dies nicht der Fall war. Ich wurde von keinem Beamten des BVT bezüglich dieses AV angesprochen.

Am gestrigen Tag, zwischen 08:00 und 09:00 Uhr wurde ich von einem Beamten des BVT – MERSICH angerufen. Er wollte von mir wissen, wer von uns diese Aussagen des NEYMAYER gehört hat. Ich habe ihm die Information auch gegeben.

Ich kann nicht sagen, ob ich meinem Vorgesetzten dieses Gespräch mitgeteilt habe. Wir sind derzeit mit der Fallbearbeitung sehr eingedeckt und daher kann ich mich nicht mehr erinnern. Ich habe diesem Gespräch keine besondere Bedeutung beigemessen.

Ende:09:46 Uhr (vor dem Durchlesen)

gelesen und vollinhaltlich einverstanden:

Vor uns BIA 59, BIA 44

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]
.....

LG f. Strafsachen Wien, Kopierer 16